

also daß alles Brot vnd Bier in der Statt gewesen/
 dar auff gangen/es wurden auch die Bruten vberal
 auff dem weg außgetrücken/biß endlich vö Stock-
 heim vnd andern Stättlein des Stiffis Luttich ein
 zimliche Nothturfft in dz Läger gebracht. De 2. Julij
 legten sie sich zu Leut. Den 3. zogen sie bey Mastricht
 vn einem Kloster genant Hucht an der linckenhand
 fürüber/vnd legertē sich zu Gelick/Moperdingē vn
 Eigenbilsen. Den 4. zu Herrn/Eldern/Heinā/vnd
 vmb Tongern. Hie blieben sie bis auff dē andern tag
 ligen/biß dz Läger sich mit Prouiandt auß Tongern
 versehē. Den 6. kam dz Läger gē grossen Belmē/Ho-
 perdingen vn Knyckel/auff einer seyttē der Statt S.
 Trundē. Den 7. brach es auff vnd zog neben der andrn
 seyttē hin auff Helmal/nicht ferz von Thienen/da
 Graff Moritz mit dem gankē Läger bey eināder sich
 nid schlug/zu besehen ob er den Admirant auff dz bey-
 ligend feldt zu einer Schlacht fōnte herauß lockē : vn
 weil zwischē inen noch ein Bach oder Wasser/ließ er
 5. starcke Brücken darüber legē/zoge dē 8 Julij mit
 2000. zu fuß vn 40. Fahnen Reutter vber einē Berg
 auff Hackentensel zu/da der Admirant wol befestigt
 lag/vn jagte die Schiltwacht bis in dz Läger aber der
 Admirāt blieb in seinem Vorthail ligen/mit graben
 Wällē vn geschütz vnd Volck wol versehē. Derhalbē
 G. Moritz wid in sein Quartier gezogen/nach dem dz
 Volck dē ganken tag in Schlachtordnung gestanden.
 Den 9. Julij blieb das Läger still ligen/weil man
 aber befunden daß der Feindt alle Päß vnd Weg
 verlegt/auch die gemacht Brucktē abgeworffen/dar-
 auß leichtlich zu spüren daß der Admirant nit an das
 treffen wolte/vnd aber gar nicht rathsam weiter in
 das Lādē hinein zu ziehen: hat Graff Moritz beschlos-
 sen wider zu rüch zu ziehen / nach dem er auff dieselnt
 gankem